

herzog Johann dankt jetzt ab, das Rumpfparlament, dem die österreichischen und preußischen Abgeordneten fehlen, nach Stuttgart verlegt, wo es wegen radikal-demokratischer Tätigkeit gesperrt wird. Republikanische Aufstände in Süddeutschland durch preußisches Militär niedergeschlagen, der Unionsversuch Norddeutschlands unter Friedrich Wilhelm IV. scheitert an Österreich und Rußland, in den Olmützer Punktationen 1849 gibt Preußen die Union auf und anerkennt den Bundestag.

Die Revolution in Preußen endet zunächst mit dem Sieg der Barrikadenkämpfer, später Auflösung der konstituierenden Nationalversammlung, oktroyierte Verfassung (zwei Kammern, Frankfurter Grundrechte, Wehr- und Schulpflicht) durch Friedrich Wilhelm IV. Dieses Entgegenkommen den liberalen Forderungen verschafft Preußen weiter die Führung in der Reformtätigkeit, wenn auch seine auswärtigen Angelegenheiten unglücklich ausfallen (Einrücken Wrangels in Schleswig beim Versuch Friedrichs VII., das Herzogtum Dänemark einzuverleiben, 1849 Vertreibung der Dänen aus Schleswig, Erstürmung der Düppler Schanzen, 1850 aber im Frieden von Berlin Schleswig von Holstein getrennt, ersteres der Dänisierung preisgegeben, doch darf eine Einverleibung nicht stattfinden; Londoner Protokoll 1852). In

Österreich Aufstände in Wien, Böhmen, Galizien, Ungarn und Oberitalien. In Wien 13. März 1848 unter Führung der Studenten Entlassung Metternichs und Sedlnitzkys, Preßfreiheit, Vereinsrecht, Nationalgarde und Studentenlegion erzwungen, Sicherheitsausschuß. Der konstituierende Reichstag in Wien beschließt Abschaffung des Untertänigkeitsverhältnisses und der Roboten, Entschädigung der Grundherren durch „Grundentlastung“. Die Revolution in Böhmen (panslawistischer Kongreß) und Galizien durch Windischgrätz und Hammerstein niedergeschlagen, in Italien, wo der liberale Pius IX. (1846—1878) Reformen durchführt, trotzdem Kirchenstaat und Neapel als Römische Republik von Mazzini mit Toskana vereinigt, im Norden Erhebung Venedigs und der Lom-